

A N F R A G E von Willy Germann (CVP, Winterthur)

betreffend Güterverkehr mit alternativen Betriebsmodellen

Die Schliessung von Umladestationen durch SBB-Cargo könnte das Güterverkehrsaufkommen auf der Strasse massiv erhöhen. Dieser Verkehr könnte auch bei einer verbesserten Wettbewerbssituation (LSVA, höhere Treibstoffpreise) kaum mehr „zurückgeholt“ werden. Dies würde nicht bloss den verkehrspolitischen Grundsätzen des Kantons widersprechen, sondern auch dem Entwurf des Verkehrsrichtplans. Investitionen in Anschlussgeleise könnten sich zudem als nutzlos erweisen. Schadenersatzforderungen sind nicht auszuschliessen.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Ist der Regierungsrat bereit, sich in Zusammenarbeit mit der SBB, dem Bund sowie mit Privaten für die Weiterführung des dezentralen Bahn-Güterverkehrs einzusetzen? Dabei sollen auch alternative Betriebsmodelle möglich sein, d.h. Transportleistungen durch private inländische oder ausländische Betreiber, die den Netzzugang bei günstigen Trasseepreisen erhalten und den Transport bis zum nächsten Sammelbahnhof garantieren könnten.
Auf welchen Linien wären solche Betriebsformen möglich?
2. Ist der Regierungsrat bereit, Alternativen zu den Abbauplänen von SBB-Cargo möglichst bald zuhanden des neuen Richtplans vorzuschlagen?
3. Ist der Regierungsrat bereit, sich in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft dafür einzusetzen, Güterverkehrsleistungen auf der Schiene wenigstens saisonal zu gewährleisten (z.B. Zuckerrüben im Herbst, Holz im Winter)?